

## Holsen feiert in verrückter Schlussphase

**Fußball-Landesliga:** Der VfL gewinnt in Unterzahl beim SuS Westenholz mit 4:3

■ **Bünde** (neb). „Ein vom Verlauf her unglaublich brutales Spiel“ erlebte der VfL Holsen laut seinem Trainer Sergej Bartel in der Fußball-Landesliga beim SuS Westenholz. Wie schon in der Vorwoche kassierten die Holsenkurz vor dem Abpfiff den Ausgleich, doch diesmal schlugen sie tatsächlich noch einmal zurück und gewannen mit 4:3 (2:1).

Die Gäste begannen gut und gingen früh durch Omar Khaled in Führung (3.). Die Hausherren, nach fünf sieglosen unter Zugzwang, spielten aber munter mit und belohnten sich durch Patrick Kosfeld (29.). „Wir haben um das Gegenteil gebettelt“, so Bartel. Allerdings erzielte Niklas Kerksiek kurz vor der Pause mit einem „sehr überlegten“ Rechtsschuss die erneute Gästeführung (40.). Nach schöner Kombination erhöhten die Holsen sogar etwas glücklich nach dem Seitenwechsel in Person von Lennard Wüllner (56.). „Westenholz hat besonders offensiv eine Riesen-Qualität, aber nach dem 3:1 habe ich wirklich gedacht, das Spiel sei durch“, erklärte Bartel.

Falsch gedacht, denn Gianluca Parrotta verkürzte nach schöner Einzelaktion zum 2:3 (69.). Und als sei es nicht

schwer genug, die Angriffsstürme des Drittlezten vollzählig abzuwehren, schwächte sich die Bartel-Elf auch noch selbst. Trotz voriger Verwarnung stellte sich Lennard Wüllner dem Torwart beim Abstoß in den Weg und erhielt die gelb-rote Karte (71.).

Die Gastgeber drängten nun immer mehr und belohnten sich auch kurz vor Schluss mit einem „wahn sinnigen Tref fer“ (Bartel). Kosfeld verwandelte einen Freistoß aus 20 Metern wunderschön zum Ausgleich ins Holser Tor (89.). „Ich wusste, als der Ball da lag, das Ding ist drin“, sagte Holsens Trainer. Das letzte Wort hatte jedoch sein Team. Nach einem Konter gelang Denis Müller auf Vorlage von Jan-Henrik Vossenkämper tatsächlich noch der entscheidende Treffer (90.+3).

**Westenholz – Holsen 3:4**

**SuS Westenholz:** Spielmacher: Höber, Schlegde, Tölle, Relard (81. Nübel), Franz, Parrotta, Kosfeld, Riemer (46. Lienen), Vogt.  
**VfL Holsen:** Wächter; Kerksiek, S. Müller, Carvalho (79. Becker), N. Wüllner, Nolting, Wetsch (65. Vossenkämper), L. Wüllner, Schultz (46. Preis), Khaled, D. Müller.  
**Tore:** 0:1 (3.) Khaled, 1:1 (29.) Kosfeld, 1:2 (40.) Kerksiek, 1:3 (56.) L. Wüllner, 2:3 (69.) Parrotta, 3:3 (89.) Kosfeld, 3:4 (90.+3) D. Müller.  
**Geld-Rote Karte:** L. Wüllner (71.).

## Den Sieg souverän nach Hause gebracht

**3. Handball-Liga:** Der TuS Spenge feiert beim VfL Gummersbach II einen verdienten 32:24-Erfolg

■ **Gummersbach** (mav). Das konnte sich sehen lassen: Nach zwei Niederlagen und einem Unentschieden ist der TuS Spenge in der 3. Handball-Liga mit einem ebenso feinen wie verdienten 32:24 (16:10)-Auswärtssieg beim VfL Gummersbach II in die Erfolgsspur zurückgekehrt. Stark: Nach der 5:4-Führung in der 7. Minute durch René Wolff geriet der TuS bis zur Schlussirene nicht mehr in Rückstand – im Gegenteil, wurde der Vorsprung doch kontinuierlich bis auf acht Tore ausgebaut. „Wie souverän wir das nach der 40. Minute runtergespielt haben – das war wirklich gut“, verteilt TuS-Trainer Heiko Holtmann an seine Jungs ein Pauschalloh.

Dass die Spenger durchaus mit Personalproblemen ins Oberbergische fahren mussten (Phil Holland, die drei Prüßners Leon, Nils und Fynn fielen aus, dazu war der nominierte Marcel Ortjohann angeschlagen), war auf der Platte kein Thema mehr. Zwar hatten die Ostwestfalen zunächst Mühe, ins Spiel zu finden, so dass sie nach vier Minuten mit 1:4 zurücklagen. „Wir sind nicht so gut reingekommen, weil wir hinten mit dem Kreislauferspiel nicht klargeworden sind und

zu passiv waren“, so Coach Holtmann. Der stellte denn auch kurz darauf in der Abwehr um und Luca Werner anstelle von Oliver Tesch in den nun offensiver agierenden Mittelblock. Und weil die Gäste vorne für einen 8:0-Lauf sorgten, gelang ihnen zunächst innerhalb von 3:24 Minuten der 4:4-Ausgleich, bis zur 14. Minute hatten sie den 1:4-Rückstand in einen 9:4-Vorsprung gedreht. Auch danach dominierte Spenge das Spiel, so dass es mit einer 16:10-Führung in die Pause ging. „Wir hätten sogar noch höher führen können“, sagt Holtmann.

In der zweiten Hälfte stellte Gummersbach II auf eine 3:2:1-Deckung um. Die Folge: Die Hausherren kamen bis zur 39. Minute auf drei Tore heran (16:19). Direkt danach musste Spenge eine Schrecksekunde überstehen, als ein VfL-Spieler völlig frei über außen verwarf und der Vorsprung auf der Kippe stand. Doch dann setzte sich der TuS wieder weiter ab, so dass schließlich nur noch ein Team für den Sieg in Frage kam. Holtmann: „Ab der 45. Minute hatte ich nicht mehr das Gefühl, dass wir verlieren könnten.“ Und so ging der TuS nach 60 Minuten als klarer Sieger vom Feld.

**VfL Gummersbach II – TuS Spenge 24:32 (10:16)**

**VfL Gummersbach II:** Krouß, Hasenforther; Dayan (2/1), Starcevic (2), Weiler (1), Schuster, Gonscher (2), Xhafolli (1/1), Perey (1), Meinhardt (2), Stüber (2), Bialowas (10/2), Pauly (1).  
**TuS Spenge:** Räber Becker (n.e.); Holtmann (3), Wolff (5), van Zütphen (6), Brezina (3), Aufderheide (1), Ortjohann (n.e.), Tesch (6), Breuer (4), Gräfe (4), Werner.  
**Schiedsrichter:** Oliver und Philipp Frankholz (Wuppertal).  
**Zuschauer:** 100.  
**Zeitstrafen:** 4 gegen Gummersbach II (Starcevic, Weiler, Schuster, Stüber), 1 gegen Spenge (Gräfe).  
**Siebenmeter:** 4/6 : 0/1 (Räber hält gegen Xhafolli und Dayan; Hasenforther hält gegen Aufderheide).  
**Torfolge:** 0:1, 1:1, 4:1 (4.), 4:9 (14.), 6:9, 6:11, 8:11, 8:13, 9:13, 9:15, 10:15, 10:16 – 10:17, 11:17, 11:18, 12:18, 12:19, 16:19 (39.), 16:20, 17:20, 17:23 (45.), 18:23, 18:25, 19:25, 19:26, 20:26, 20:27, 21:27, 21:28, 22:28, 22:29 (56.), 23:29, 23:31, 24:31, 24:32.

## Freud und Leid bei HEV-Doppelschicht

**Eishockey-Regionalliga:** Herforder EV unterliegt auf eigenem Eis den Dinslaken Kobras mit 3:4, um nur 24 Stunden später bei den Löwen Frankfurt U25 mit 8:5 zu gewinnen. Killian Hutt ist einmal mehr die Lebensversicherung



**Nicht zu stoppen:** Herfords Torjäger Killian Hutt (l.) trifft in den beiden Spielen des Wochenendes insgesamt fünfmal. FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

■ **Herford** (nw/mav). Zweimal innerhalb von 24 Stunden mussten sie ran, am Ende standen eine Niederlage und ein Sieg für die Ice Dragons in der Eishockey-Regionalliga auf dem Konto. Während der Herforder EV am Freitagabend auf eigenem Eis mit 3:4 (1:2, 1:2, 1:0) gegen den ERV Dinslaken Kobras verlor, siegten die Ostwestfalen am Samstagabend bei den Löwen Frankfurt U25 mit 8:5 (3:2, 2:3, 3:0).

**3:4 GEGEN DINSLAKEN**

Das Heimspiel gegen Dinslaken stand schon vor dem ersten Bully unter keinem guten Stern, musste der HEV doch ohne Torjäger Ben Skinner, der sich im Training verletzt hatte, aufs Eis. Für den Kanadier spielte dessen Landsmann Evan Wood. Zunächst neutralisierten sich beide Mannschaften mehr oder weniger selbst, so dass es kaum Torchancen gab – bis zur 6. Minute, als Killian Hutt einen ganz starken Pass von Philipp Brinkmann aufnahm, zwei Gegenspieler stehenließ und zum 1:0 traf. Mit der Führung im Rücken erhöhte der HEV den Druck, doch das Tor fiel auf der anderen Seite: Michal Plichta gelang in Überzahl der Ausgleich (11.). Nur fünf Minuten später erhöhten die Gäste sogar auf 2:1, als Tom Goldmann nach einem sehenswerten Solo traf (16.).

„Gleich zu Beginn des zweiten Drittels gab es dann den nächsten Nackenschlag“, sagt HEV-Presesprecher Lars Husemann. Ein verdeckter Schuss von Jesse Parker war HEV-Goalie Kieren Vogel über die Fanghand gerutscht – 1:3 (22.). Als Nils Bohle in doppelter Überzahl aus spitzem Winkel auf 2:3 verkürzte (28.), keimte bei den Herforder Fans wieder die Hoffnung auf. Doch auch in der Folge lief bei den Ice Dragons trotz optischer Überlegenheit nicht wirklich viel zu-

sammen. Und so erhöhte Dinslaken nach einem Fehler im HEV-Spielaufbau trotz Unterzahl auf 4:2 (39.). Im Schlussdrittel schickte Cheftrainer Jeff Job Tim Stenger für Kieren Vogel ins HEV-Tor. Die Gastgeber gingen nun deutlich beherrzter zur Sache und erhöhten Druck und Tempo, doch mehr als der 3:4-Anschlussstreifer durch Evan Wood sollte nicht mehr herauspringen (48.). Was auch daran lag, dass Gästekeeper Marvin Frenzel in der Schlussphase mehrfach ganz stark reagierte. So musste der HEV schließlich in eine 3:4-Niederlage einwilligen.

**Tore:** 1:0 (6.) Hutt, 1:1 (11.) Plichta, 1:2 (16.) Goldmann, 1:3 (22.) Parker, 2:3 (28.) Bohle, 2:4 (39.) Plichta, 3:4 (48.) Wood. **Strafminuten:** Herford 20 – Dinslaken 26.

**8:5 IN FRANKFURT**

Der Meister beim Aufsteiger – das war auf dem Papier eine klare Sache. Doch der HEV hatte 40 Minuten lang seine liebe Mühe mit dem Tabellenletzten, ehe er sich mit drei Toren im letzten Drittel entscheidend absetzen konnte. Dabei ging es gleich richtig gut los für die Herforder, indem sie im ersten Spielabschnitt bis zur 16. Minute mit 3:0 in Führung gingen – Nils Bohle in Überzahl nach 65 Sekunden und zweimal Killian Hutt innerhalb von 43 Sekunden (15., 16.) hatten getroffen. Doch dann haben wir das Fuß vom Gas genommen“, sagt Lars Husemann. Die Folge: Frankfurt verkürzte noch vor der Pause binnen 18 Sekunden auf 2:3 (19., 19.). Ähnlich verlief das zweite Drittel: Die Ice Dragons erhöhten

durch Tore von Hutt und Aric Schinke auf 5:3 (23., 29.), ehe Frankfurt konterte und bis zur 36. Minute sogar zum 5:5 ausglich (33., 26.).

HEV-Trainer Jeff Job war deutlich sichtbar sauer und zog wie bereits am Freitag den Trumppf „Torwartwechsel“, um sein Team aufzuwecken. Nun stand Kieren Vogt zwischen den Pfosten und erneut zeigte diese Maßnahme Wirkung. Jetzt hatten die Ostwestfalen endlich die nötige Geschwindigkeit auf dem Eis und Leon Nasebandt nach Vorarbeit von Hutt (47.), Aric Schinke in Unterzahl (55.) und erneut Hutt mit seinem vierten Treffer an diesem Abend (57.) machten schließlich alles klar. Damit hatte der HEV einen echten Abteissieg unter Dach und Fach gebracht.

**Tore:** 0:1 (2.) Bohle, 0:2, 0:3 (15., 16.) Hutt, 1:3 (19.) Senftleben, 2:3 (19.) Lademann, 2:4 (23.) Hutt, 2:5 (29.) Schinke, 3:5 (33.) Flemming, 4:5 (36.) Lademann, 5:5 (36.) Bauscher, 5:6 (47.) Nasebandt, 5:7 (55.) Schinke, 5:8 (57.) Hutt. **Strafminuten:** Frankfurt 8 – Herford 14.

**Regionalliga West**

Herforder EV – ERV Dinslaken Kobras	3:4
Bären Neuwied – Soester EG	8:4
EG Diez-Limburg – Ratinger Ice Aliens	2:5
Neusser EV – Hammer Eisbären	8:4
Löwen Frankfurt U25 – L. Lauterbach	1:6
Löwen Frankfurt U25 – Herforder EV	5:8
1 Hammer Eisbären	7 7 0 0 47: 9 21
2 Bären Neuwied	7 6 0 1 38:14 18
3 EG Diez-Limburg	7 5 0 2 56:30 15
4 ERV Dinslaken Kobras	7 4 0 3 33:23 12
5 Ratinger Ice Aliens	7 3 0 4 20:28 10
6 Herforder EV	7 3 0 4 33:32 9
7 Soester EG	6 3 0 3 23:31 8
8 Neusser EV	7 2 0 5 22:30 6
9 Lucidue Lauterbach	7 2 0 5 24:56 6
10 Löwen Frankfurt U25	8 0 0 8 16:59 0

## Geselligkeit und Kennenlernen stehen im Vordergrund

**Golf:** „Blind Date“ beim GC Ravensberger Land sorgt für viel Spielspaß. 88 Teilnehmer gehen in Enger mit neuen Partnern an den Start und erzielen beim Texas Scramble gute Ergebnisse

■ **Enger** (nw). Neben den sportlichen Ambitionen wird im Golfclub Ravensberger Land auch viel Wert auf Geselligkeit gelegt. „Unsere Geselligkeits-Turniere finden immer hohen Anklang bei den Golfern und sind nach der Ausschreibung auch immerschnell ausgebucht“, erklärt Spielführer Hans Werner Markmann von der Engeraner Golfanlage.

Häufig ist es bei diesen Spaß-Turnieren so, dass sich die Teamspieler paarweise anmelden – nicht so bei einem nun ausgetragenen neuen Turnier. Alle Turnierteilnehmer versammelten sich vor dem Klubhaus zu einem „Blind Date“, um dann zu erfahren, welche Partner und Partnerinnen sie auf der Runde begleiten. „Diese Idee von Ina Eltner aus dem Spiel Ausschuss war natürlich genial, da hierbei ganz neue Paarungen für die Runde zustande kommen und vor allen Dingen auch neue Bekanntschaften geschlossen werden“, erklärte Markmann. Außerdem sei es auch gerade für Golfanfänger eine gute Gelegenheit, neue Leute im Klub kennen zu lernen und ohne Druck bei einem richtigen Turnier mitzuspielen.

Gespielt wurde bei diesem Spaßturnier ein sogenanntes „Texas Scramble“ als Vierball-Teamspiel. Bei diesem Spiel schlagen alle vier Spieler ab und

das Team sucht sich den bestliegenden Ball aus. Während der Spieler, der diesen Ball geschlagen hat für den nächsten Schlag aussetzt, schlagen die drei anderen Teamspieler von diesem Punkt aus ihren nächsten Ball. Das ist eine Spielform, bei der hervorragende Ergebnisse zustande kommen. Als kleines Handicap wurde vorgegeben, dass jeder der vier Teamspieler mindestens vier seiner Abschläge in die Wer-

tung bringt.

Hanna Steffans, Stephanie Kuhlmann, Klaus Knetter und Brian Seelmeyer lieferten mit 66 Nettopunkten die beste Teamleistung des Tages ab und spielten sich ganz oben aufs Treppchen. Mit 64 Nettopunkten spielten sich Elke Venjakop, Ursula Dahlenkamp, Klaus Reich und Norbert Erning auf den zweiten Platz. Rang drei sicherten sich Ingrid Lohmann, Christel Bült-

mann, Jochen Pauli und Helmut Kleinert vor dem punktgleichen Team mit Helga Jaekel, Claudia Fubi, Achim Hüpper und Harald Stapel. Über den fünften Platz mit ebenfalls 62 Nettopunkten freuten sich Karin Mädler, Jessica Höffner, Stefan Tönsing und Gunthard Breitenkamp. Das punktgleiche Team mit Heidi Plöger, Johanna Hansen, Stefan Schrage und Volker Ksinrid wurde Sechster.



**Gut gelaunt:** Die Sieger des Blind-Date-Spaßturniers beim GC Ravensberger Land stellten sich zum Gruppenbild. FOTO: PRIVAT

**Fußball-Westfalenliga**

## SC Herford enttäuscht beim 1:1 in Maaslingen

■ **Petershagen** (dik). Der SC Herford bleibt Tabellenvierter der Fußball-Westfalenliga mit nur drei Punkten Rückstand auf den neuen Spitzenreiter SV Rödinghausen II. Die gestern beim 1:1 (1:0) als Gast von Klassenmeister RW Maaslingen gezeigte Leistung der Herforder allerdings sorgt dafür, dass das Attribut „Spitzenmannschaft“ unzutreffend klingt.

In den ersten 45 Minuten war es ein Spiel auf Augenhöhe. Die Herforder begegneten dem Maaslinger Einsatzwillen mit einem ruhigen Spielaufbau und Angriffen über die Flügel. Und einer dieser Angriffe führte auch zum Erfolg, Zikos Papaspiros traf in der 19. Minute mit einem Heber. Das war's dann aber auch schon mit der Gäste-Herrlichkeit. Maaslingen kam in der 71. Minute durch einen Schuss vom Bastian Rode aus 25 Metern zum insgesamt verdienten Ausgleich.

**Maaslingen – Herford 1:1**

**RW Maaslingen:** Späth; Schreiber (38. Wlotzka), Müller, Waltke, Pyntja, Cakici, Rüsteberg (75. Hergett), Fuchs, Ihlo, Fuchs, Barg (64. Rode).  
**SC Herford:** Vom Hofe; Heermann, Wohlmann, Wittmann, Safonov, Vezzon, Papaspiros, Ünal (69. Birmann), Glaveski (76. Ilg), Zech, Todte (57. Nemtsis).  
**Tore:** 0:1 (19.) Papaspiros, 1:1 (71.) Rode.